

Marktnotizen

Cash Payment Solutions wird Viafintech, Barzahlen zu Viacash

Das 2011 gegründete Berliner Fintech Cash Payment Solutions GmbH präsentiert sich ab sofort unter dem Namen Viafintech GmbH. Zeitgleich wird auch das Produkt Barzahlen angeglichen und zunächst für eine Übergangszeit unter dem Namen Barzahlen/Viacash angeboten und perspektivisch durch Viacash ersetzt. Das Geschäftsmodell der GmbH bleibt dabei wie gewohnt bestehen. Begründet wird der veränderte Markenauftritt mit der Tatsache, dass die Dienstleistung in mittlerweile fünf europäischen Märkten (Deutschland, Österreich, Italien, Griechenland und Schweiz) verfügbar ist, denen 2021 weitere Märkte folgen sollen. Daher gewinnen ein einheitlicher internationaler Markenauftritt an Bedeutung.

In Zukunft soll die Produktpalette um die Produkte Viacoupons, Viaprepaid, Viaindentity, Viapayment und Viacoins erweitert werden. Mithilfe des neuen Namens lassen sich der Plattformgedanke weiter führen und die Produktpalette mit weiteren Produkten unter der Dachmarke ergänzen. Das Produkt der Viafintech GmbH ist seit 2013 auf dem deutschen Markt als Barzahlen



bekannt. In Griechenland, Italien und der Schweiz ist der Service bereits unter der Marke Viacash eingeführt

Commerzbank mit Swatchpay gestartet

Die Commerzbank bietet seit Mitte Dezember 2020 Swatchpay an. Nach Einführung der Angebote für Apple Watch, Fitbit Pay und Garmin Pay ist dies für Commerzbank-Kunden die vierte Möglichkeit, mit einer Uhr zu bezahlen. Für die Nutzung hinterlegt der Kunde in der App Swatchpay by wearonize seine Commerzbank-Bezahlkarte. Sollte die Uhr einmal verloren gehen, kann die hinterlegte Karte in der Swatchpay-App gesperrt oder entfernt werden. Die Commerzbank ist die erste Bank in Deutschland, die Swatchpay anbietet. Im Dezember 2019 hatte bereits Wirecard eine Kooperation mit Swatch gestartet. Dafür war allerdings die im August 2020 eingestellte App von Boon erforderlich. Seit Mitte Dezember 2020 können Swatchpay-Uhren überdies online eingerichtet werden. Eine Vor-Ort-

Aktivierung in einem Swatch Store, wie sie nach dem Start von Swatchpay in Deutschland vor einem Jahr notwendig war, ist nicht mehr erforderlich. Der Nutzer kann auf der Swatchpay-Website einen Account erstellen und dort seine bevorzugten Zahlungsdaten hinterlegen. Neben der Commerzbank-Mastercard gibt es dafür mit der Mobile-Payment-App Vimpay auch eine Lösung für Kunden anderer Banken. Nach dem Herunterladen der App wird eine virtuelle Debit Mastercard kreiert, die dann



im Swatchpay-Konto als Zahlungsmittel hinterlegt werden kann. Diese virtuelle Karte kann bankenunabhängig über jedes Girokonto aufgeladen und der gewünschte Betrag auf die virtuelle Debit Mastercard übertragen werden. Mit einer „Blitz-Aufladung“ kann die Vimpay Debit Mastercard auch in Echtzeit aufgeladen werden.



Worldline bildet Joint Venture mit australischer ANZ Bank

Worldline bildet mit der australischen Anz Bank ein Joint Venture unter der Kontrolle von Worldline (51 Prozent) zur Erbringung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen im Bereich Commercial Acquiring. Worldline sieht darin die Chance, sein Merchant-Acquiring-Geschäft außerhalb Europas durch direkten Zugang zu einem bestehenden Händlerportfolio deutlich auszuweiten. Der Abschluss der Transaktion wird für das vierte Quartal 2021 erwartet.

Australien wird als strategisch sehr attraktiver Markt bezeichnet, da er in Bezug auf Marktstruktur, Standards und Technologie dem europäischen Markt sehr ähnlich ist. Die ANZ Bank ist der

Klarna kommt mit Verifone an den stationären PoS

Klarna hat eine Partnerschaft mit Verifone gestartet, in deren Rahmen das Payment-Angebot von Klarna in die Cloud-Services-Plattform von Verifone integriert wird. So sollen Kunden beim stationären Einkauf beispielsweise Rechnungskauf oder

Ratenkauf in allen stationären Läden nutzen können, die mit Verifone arbeiten. An der Kasse wählen die Kunden dazu auf dem Bildschirm des Bezahlterminals Klarna als Zahlungsoption aus, scannen einen QR-Code und bestätigen dann ihre Identität.

drittgrößte Acquirer in der Region Asien/Pazifik mit einem Marktanteil von rund 20 Prozent an den Transaktionen.

Neue Gesellschafter für EPI Interim Company

Die EPI Interim Company hat bekannt gegeben, dass sich die größte polnische Bank, die PKO Bank Polski (PKO BP), die führende finnische Retailbank OP Financial Group sowie ein Konsortium aus zwölf spanischen Banken an der EPI Interim Company beteiligt haben. Damit ist der Zugang zu den Märkten Finnland und Polen bereitet. Außerdem zeige dies, dass die European Payment Initiative auch für digital fortgeschrittene Märkte interessant sei. In der Beteiligung des Konsortiums spanischer Banken wird die Bestätigung dafür gesehen, dass die Governance der Initiative auch für kleinere Banken offen ist. Die drei größten spanischen Banken BBVA, Caixa Bank and Banco Santander sind bereits individuelle Shareholder.

Paydirekt startet CPSP-Modell mit Payone

Paydirekt bietet Händlern jetzt auch die Möglichkeit der Anbindung über das sogenannte Collecting-Payment-Service-Provider (CPSP)-Modell des Zahlungsdienstleisters Payone. Damit soll die Voraussetzung für die Erweiterung des Händlerportfolios geschaffen werden. Entwickelt und implementiert wurde das CPSP-Modell in Kooperation mit Payone, der GIZS und der Helaba. Als zentraler Ansprechpartner übernimmt Payone dabei die Vertragsverhandlungen, technische Integration und Zahlungsabwicklung.

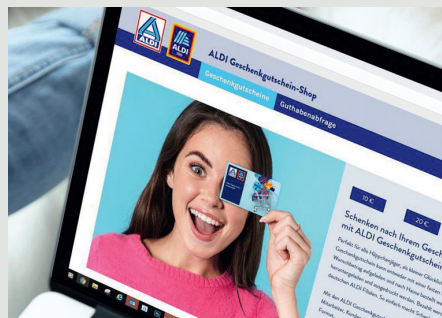
HVB emittiert Premiumkarten aus Metall

G+D beliefert die HVB mit Premium-Metallkarten aus Edelstahl. Die Karten wiegen 22 Gramm und unterstützen das beidseitige kontaktlose Bezahlen für eine reibungslose Benutzererfahrung am Point of Sale. Die HVB adressiert mit dem Produkt „Visa Infinite Metal“ Kun-

den, die auf ihren VIP-Status besonderen Wert legen. Die Karte ist Bestandteil des Kontomodells „HVB Platinum“. Zu den integrierten Serviceleistungen gehören der Zugang zu weltweit rund 1 300 Flughafen-Lounges über den Priority-Pass, eine weltweit kostenlose Bargeldauszahlung am Geldautomaten, umfangreiche Versicherungsleistungen sowie ein weltweiter Concierge-Service. Giesecke & Devrient berichtet über eine weltweit auf breiter Front steigende Nachfrage nach Metallkarten.

Aldi mit Webshop für Geschenkgutscheine

Aldi Nord und Aldi Süd haben in Zusammenarbeit mit der Helaba und Epay einen Webshop zum Erwerb von Geschenkgutscheinen für Großkunden gestartet. Dort können Unternehmen Gutscheine für Mitarbeiter, für Geschäftspartner oder für karitative Maßnahmen erwerben. Die Menge an Gutscheinen, die während eines Bestellvorgangs erworben werden kann, ist deshalb nicht limitiert. Privatkunden können in dem



Shop Gutscheine bis maximal 150 Euro im Monat bestellen. Technisch realisiert wurde der Webshop von Epay. Das Unternehmen übernimmt auch das Processing. Emittiert werden die Geschenkgutscheine von der Helaba.

Unzer übernimmt Lavego

Unzer (vormals Heidelbergpay) übernimmt den technischen Netzbetreiber Lavego AG aus München. Vorbehaltlich der behördlichen Zustimmung soll die Übernahme voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 vollzogen werden. Über die

Details wurde Stillschweigen vereinbart. Lavego verarbeitet neben dem Standardgeschäft auch Transaktionen aus anspruchsvollen Nischenmärkten wie Tankstellen und unbedienten Terminals in Automaten. Mit einem eigenen Entwicklungsteam erstellt Lavego die für die Abwicklung von Transaktionen verwendete Software selbst.

Kontaktlosquote in Deutschland gleichauf mit Skandinavien

Durch die Corona-Pandemie haben sich die Kontaktlosquoten beim Bezahlen im Einzelhandel im deutschsprachigen Raum und in Skandinavien auf einem vergleichbaren Niveau eingependelt. Das geht aus einer Auswertung von Concardis- und Nets-Händlertransaktionen via Debit- und Kreditkarte hervor. In Deutschland werden demnach seit Monaten konstant um die 70 Prozent der Zahlungen kontaktlos abgewickelt. Im November hat die Quote in Deutschland mit 73 Prozent einen neuen Rekordwert erreicht. Ebenfalls neue Höchststände bei den Kontaktloszahlungen gab es im selben Monat mit 77 Prozent in Österreich und mit 81 Prozent in der Schweiz. In den nordischen Ländern, in denen die Nets Group tätig ist, ist das kontaktlose Bezahlen während der Pandemie von länderübergreifend durchschnittlich rund 56 Prozent zu Jahresbeginn auf 74 Prozent im November gestiegen. In Dänemark liegt der Anteil an den Kontaktloszahlungen heute bei gut 87 Prozent und ist damit im Gesamtländervergleich führend. In Norwegen stieg der Anteil von lediglich 35 Prozent im Januar auf 78 Prozent im November und liegt damit jetzt höher als in Finnland (70 Prozent) und Schweden (61 Prozent).

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift cards KARTEN cartes.

Verlag Fritz Knapp GmbH
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main

Beilage zu bank und markt 1/2021.

Die nächste KARTEN-NEWS erscheint im März 2021.